

STADT  FRANKFURT AM MAIN

ENGELBERT-HUMPERDINCK-SCHULE

Grundschule

Wolfgangstraße 106

60322 Frankfurt am Main



Schulprogramm

Schuljahr 2013/2014

Inhaltsverzeichnis

1. ENGELBERT-HUMPERDINCK-SCHULE	3
1.1 Zur Entwicklung der Schule	3
1.2 Anschrift	4
1.3 Klassen- und Schülerzahlen	4
1.4 Kollegium	5
1.5 Unterrichts- und Betreuungszeiten	6
1.6 Situation der Schule in ihrem sozialen Umfeld	6
2. SCHÄTZE DER SCHULE	7
3. SCHULE	8
4. ERZIEHUNG	8
4.1 Leitmotive	8
4.2 Maßnahmen zur Umsetzung	8
5. EINSCHULUNGSVERFAHREN	9
5.1 Ziele unseres Einschulungsverfahrens	9
5.2 Schüleranmeldung	10
5.3 Einschulungsgespräche	10
5.4 Schnuppertag	10
5.5 Erster Schultag	10
5.6 Evaluation	11
6. UNTERRICHT	11
6.1 Leitmotive	11
6.2 Maßnahmen zur Umsetzung im Unterricht	11
6.2.1 Unterrichts- und Sozialformen	11
6.2.2 Inhaltliche Bausteine	12
6.3 Medieneinsatz	12
6.3.1 Medienausstattung	12
6.3.2 Computereinsatz im Unterricht	12
6.3.3 Weitere Medien	13
6.4 Besondere Unterrichtsangebote	13
6.4.1 Musik und Theater	13
6.4.2 Klasseninterne Angebote	14
6.4.3 Klassenübergreifende Angebote	14
6.4.3.1 Veranstaltungen der gesamten Schule	14
6.4.3.2 Arbeitsgemeinschaften	15
6.4.3.3 Besondere Förderangebote	16
6.5 Schulsport	17
7. SCHULPARTNERSCHAFT	17
8. ÖFFNUNG DER SCHULE	18
8.1 Zusammenarbeit mit Eltern	18
8.2 Der Förderverein	18
8.3 Zusammenarbeit mit Kindergärten	18
8.4 Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen	19
8.5 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	19
8.5.1 Jugendmusikschule	19
8.5.2 Universität	19
9. FORTBILDUNG	19
10. VISIONEN	20
10.1 Entwicklung als Ganztagschule	20
10.2 Verschönerung des Schulgebäudes	20
10.3 Englischunterricht ab Klasse 1	20
11. ABSCHLUSS	21

1. Engelbert-Humperdinck-Schule

1.1 Zur Entwicklung der Schule

1955 wurde die Holzhausenschule, die größte Frankfurter Volksschule in Holzhausenschule I und II geteilt. Wegen fehlender Unterbringungsmöglichkeiten blieben beide Schulen aber weiterhin bis zur Erstellung des Neubaus in der Wolfsgangstraße in einem Gebäude. Im Jahr 1961 erhielt die Holzhausenschule II den Namen Engelbert-Humperdinck-Schule. Ihre wirkliche Eigenständigkeit erhielt sie jedoch erst mit dem Einzug in das jetzige Gebäude im April 1963. Bis 1990/91 war die Engelbert-Humperdinck-Schule Grund- und Hauptschule.

Das Schulgebäude hat drei Treppenaufgänge, 16 Klassenräume sowie zusätzliche Fach-, Medien- und Nebenräume, den Verwaltungstrakt mit Lehrerzimmer und eine Turnhalle.

Im Jahr 2007 wurde der Betreuungsbereich mit Aufenthaltsräumen und Küche renoviert. Zusätzlich wurde ein großer Speisesaal für 60 Kinder errichtet, um dem stetig wachsenden Betreuungsbedarf gerecht zu werden.

Im Gebäude gibt es eine eigene Schulbibliothek. Sie wurde 1988 mit Unterstützung der Stadt Frankfurt eingerichtet. Der Buchbestand ist inzwischen auf ca. 4.000 Bände angewachsen. Neben Kinderliteratur und Bilderbüchern gibt es eine große Anzahl an Sachbüchern. Jede Klasse kann wöchentlich eine Bibliotheksstunde nutzen. Durch eine Initiative der Eltern können Kinder an drei Tagen in der Woche zusätzlich in der ersten großen Pause Bücher ausleihen und lesen.

Um den Schulhof ansprechender zu gestalten, entstand in mehreren Projekten ein Schulgarten. Dieser wird im Moment von der Klasse 4c betreut und liebevoll gepflegt. Teile des Schulhofs wurden bepflanzt. Es wurden verschiedene Spiel- und Klettergeräte aufgestellt, um ein abwechslungsreiches Bewegungsangebot zu ermöglichen.

Im März/April 2012 wurden auf unserem Schulhof vier Containerräume geschaffen, die multifunktional nutzbar sind. Am Vormittag werden sie in die Organisation des Unterrichts einbezogen und ab 12:00 Uhr findet dort die Betreuung in Gruppen statt.

1.2 Anschrift

Engelbert-Humperdinck-Schule
Wolfsgangstraße 106
60322 Frankfurt am Main

Telefon: 069 212-35137

Telefax: 069 212-38214

E-Mail: poststelle.engelbert-humperdinck-schule@stadt-frankfurt.de

Internet: www.ehs-frankfurt.de

So erreichen Sie uns:

	Telefon
Frau Strauß, Schulsekretärin täglich von 7:00 - 12:15 Uhr	069 212-35137
Frau Emrich, Schulsekretärin di, mi, do von 14:00 - 16:00 Uhr	069 212-35137
Herr Radzik, Schulhausverwalter täglich von 7:15 - 13:30 Uhr	069 212-30103
Frau Remke, Schulleiterin	
Frau Krettek, stellvertretende Schulleiterin	

Termine der Schule

Einmal jährlich nach den Halbjahreszeugnissen finden im Februar **Elternsprechtage** statt. **Einzelgespräche** können individuell vereinbart werden.

Zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres gibt es einen **Terminplan** für alle Eltern. Darin sind die Aktivitäten der Schule sowie die Termine für Ferientage und Elternsprechtage enthalten.

1.3 Klassen- und Schülerzahlen

Wir haben 16 Grundschulklassen mit insgesamt etwa 350 Schülerinnen und Schülern.

1.4 Kollegium

Das Kollegium der Engelbert-Humperdinck-Schule besteht aus 26 Mitgliedern:

Dorothea Blindow-Klinghammer
Martina Dunkel-Volkandt
Ilona Fleischer
Maja Goldiner
Judith Hass
Marlies Heinrich
Petra Heßmann
Ania Klain
Kathrin Krettek, Konrektorin
Verena Latsch
Isabell Leschhorn
Helen Lüßmann
Ursula Martius
Manuela Remke, Schulleiterin
Katharina Riediger
Gerlinde Schlöer-Muth
Alexander Seitz
Lena Seiverth-Han
Anja Seybold
Bianca Tschauder
Angela Wanke
Christina Zerbe

Frau Thurm-Gebhardt, Sprachheilpädagogin
Frau Blume, Sprachheilpädagogin

Claudia Neffgen, Pfarrerin
Jürgen Rottloff, Pastoralreferent

1.5 Unterrichts- und Betreuungszeiten

Unterricht

	Gleitzeit	1. Stunde	2. Stunde	3. Stunde	4. Stunde	5. Stunde	6. Stunde
von	8:00 Uhr	8:30 Uhr	9:15 Uhr	10:30 Uhr	11:15 Uhr	12:15 Uhr	13:00 Uhr
bis	8:30 Uhr	9:15 Uhr	10:00 Uhr	11:15 Uhr	12:00 Uhr	13:00 Uhr	13:45 Uhr

Pausen

Frühstückspause:	10:00 - 10:10 Uhr
1. Spielpause:	10:10 - 10:30 Uhr
2. Spielpause:	12:00 - 12:15 Uhr

Betreuung

Frühbetreuung:	7:30 - 9:15 Uhr
Pädagogische Mittagsbetreuung:	12:00 - 15:00 Uhr
Erweiterte Schulische Betreuung:	12:00 - 17:00 Uhr

Träger des Betreuungsangebotes ist der Förderverein unserer Schule. Auch während der Ferien gibt es ein Betreuungsangebot. Die Erweiterte Schulische Betreuung hat nur 25 Schließtage im Jahr.

Unser Nachmittagsprogramm ist reichhaltig. Unsere Schülerinnen und Schüler können sich in jedem Halbjahr neu für die Teilnahme an einer oder mehreren Arbeitsgemeinschaften entscheiden.

1.6 Situation der Schule in ihrem sozialen Umfeld

Die Schule ist umgeben von drei stark befahrenen Straßen: Reuterweg, Wolfsgangstraße und Fürstenbergerstraße. Sie liegt an der Grenze Westend/Nordend, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Campus Westend der Frankfurter Universität.

Die Schülerklientel im Einzugsgebiet der Schule ist durch einen hohen sozialen Status gekennzeichnet. In vielen Familien sind beide Eltern berufstätig. Um den Betreuungsbedarf abzudecken, wurden an der Engelbert-Humperdinck-Schule verschiedene Angebote eingerichtet.

Wir sind Ganztagschule im Profil 1. Das heißt, wir haben eine Pädagogische Mittagsbetreuung mit Hausaufgabenhilfe. Durch die ausgezeichnete Kooperation mit unserem Förderverein als Träger der Erweiterten Schulischen Betreuung ist es möglich, bereits einem großen Teil unserer Schülerinnen und Schüler eine generelle Nachmittagsbetreuung anbieten zu können.

2. Schätze der Schule

Selbstständiges L E rnen

Gemei N schaft

Vision „offene G anztageschule“

E lternarbeit

Methoden Vie L falt

Förderung von B egabungen

Patenklass E n

Sich und andere wah R nehmen

Konflik T e lösen

Sc H ulfeste

Gemeinsame A U sflüge

Zusam M enarbeit

Com P utereinsatz im Unterricht

Les E förderung

Förde R verein

Neue Me D ein

D I fferenzierung

Bewegu N gszeit

Frühstü C kspause

K onsensprinzip

Zu S atzangebote am Nachmittag

S C hulpartnerschaft

Arbeitsgemeinsc H aften

Ges U ndheitsförderung

Lernen L ernen

Kinderkonf E renz

3. Schule

Grundlage der Zusammenarbeit im Kollegium der Engelbert-Humperdinck-Schule sind eine kooperative Führung und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Es existieren vereinbarte und akzeptierte Standards zur Informationsweitergabe und Regelkommunikation.

In den monatlich stattfindenden Konferenzen wird eine offene Kommunikation und konstruktive Form der Problem- und Konfliktbearbeitung praktiziert. Im Vordergrund steht das Konsensprinzip.

Allen Kolleginnen und Kollegen ist bewusst, dass die Arbeit an der Engelbert-Humperdinck-Schule nur dann von Erfolg gekrönt sein kann, wenn sich alle bemühen, ihr Handeln auf die gemeinsam vereinbarten Ziele auszurichten.

Projekt- und Teamarbeit bilden die Grundlage einer effizienten, lösungsorientierten Arbeit an unserer Schule. Die Bereitschaft zur individuellen und gemeinsamen Weiterentwicklung, zur kontinuierlichen Verbesserung der pädagogischen Arbeit sowie der organisatorischen Rahmenbedingungen kennzeichnen das Grundverständnis im Schulmanagement der Engelbert-Humperdinck-Schule.

4. Erziehung

4.1 Leitmotive

Unsere Ziele sind:

- Wir wollen Kindern Räume eröffnen, sich entsprechend ihrer vielfältigen Begabungen und Kompetenzen zu entwickeln.
- Wir wollen ein Lernklima schaffen, in dem gegenseitige Wertschätzung, Toleranz und demokratisches Grundverständnis eine wichtige Rolle spielen.
- Wir wollen konstruktive Konfliktlösungsstrategien vermitteln.

4.2 Maßnahmen zur Umsetzung

Um diese Ziele zu erreichen, setzen wir an verschiedenen Punkten im Schulalltag an.

An der Engelbert-Humperdinck-Schule haben wir uns auf **Regeln** geeinigt, die für alle gelten und damit das Schulleben strukturieren. Diese sind konkret auf unsere schulischen Gegebenheiten abgestimmt und für die Kinder bewusst nachvollziehbar in einer Kinderschulordnung formuliert.

Wir legen großen Wert darauf, den Kindern Grundlagen einer demokratischen **Mitbestimmung** zu vermitteln. Jede Klasse ab der Klassenstufe 2 entsendet eine Klassensprecherin und einen Klassensprecher oder eigens gewählte Vertreter beiderlei Geschlechts, welche die Interessen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler in einer **Kinderkonferenz** vertreten.

In der Kinderkonferenz, die von einer Lehrkraft geleitet wird, treffen sich einmal im Monat alle Klassenvertreter. Dort geht es um Themen, die sowohl von den Kindern als auch vom Kollegium eingebracht werden und die alle betreffen. Ergebnisse der Kinderkonferenz werden von den Kindern wieder in die Klassen zurückgetragen. Themen von der Kinderkonferenz waren z. B.:

- Verteilung der Spielräume auf dem Schulhof
- Schulhofgestaltung
- Projektstage
- Glücksspiele
- Gewalt

Um den Kindern bei Konflikten eine konkrete, konstruktive Konfliktlösungsstrategie an die Hand zu geben, wurde in der Kinderkonferenz die „**Stoppregel**“ eingeführt. Die Klassensprecher und die Klassenlehrerinnen üben in den Klassen mit Hilfe von Rollenspielen ihre Anwendung. Durch die Stoppregel lernen die Kinder „Nein“ zu sagen und Grenzen zu setzen. Durch das klar kommunizierte „Nein“ merkt das Kind, dass es eine Grenze überschritten hat. Dies gibt ihm die Möglichkeit, die Bedürfnisse der Mitschüler klarer wahrzunehmen.

Klasse 2000 ist ein externes Angebot, an dem viele Klassen unserer Schule teilnehmen. Themenschwerpunkte, wie gesunde Ernährung, Gefühle und Umgang mit Konflikten werden spielerisch vermittelt. Langfristiges Ziel ist die Gewalt- und Suchtprävention durch die Entwicklung von Gesundheitsbewusstsein.

Um unsere Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung ihrer Schule zu beteiligen, wurden im Schuljahr 2007/08 drei Projektstage zum Thema „unser Schule soll schöner werden“ durchgeführt. Mit solchen Themen möchten wir erreichen, dass sich die Kinder stärker mit ihrer Lernumgebung identifizieren und Verantwortung dafür übernehmen, dass die Schule schöner wird und auch bleibt.

Ein Lernklima der Wertschätzung sowie die positive Identifikation mit ihrer Schule bekommt durch ein **Patenklassen-System** ein besonderes Gewicht. Jedes Jahr bei der Einschulung bekommt ein Erstklässler ein Kind aus einer dritten Klasse zur Seite gestellt. Dieses System gibt den Neuen Sicherheit und Orientierung. Die Drittklässler profitieren davon, indem sie für Jüngere Vorbild sind und damit Verantwortung übernehmen.

5. Einschulungsverfahren

5.1 Ziele unseres Einschulungsverfahrens

- eine möglichst genaue Einschätzung über Lern- und Leistungsbereitschaft, Sprachentwicklung, fein- und grobmotorische Fertigkeiten sowie Sozialkompetenz zu erhalten

- den zukünftigen Schülerinnen und Schülern den Übergang vom Vorschulkind in die Schule möglichst angstfrei zu gestalten und ihm eine problemlose Orientierung in der Schule zu ermöglichen

5.2 Schüleranmeldung

Bei der Schüleranmeldung im März des Vorjahres der Einschulung wird mit unterschiedlichen Übungen der Sprachstand festgestellt. Gegebenenfalls wird bei Kindern mit Sprachfehlern ein erneuter Termin mit der Sprachheilpädagogin vereinbart, an dem festgestellt wird, ob eine logopädische Behandlung noch vor Schuleintritt erforderlich ist oder eine Sprachförderung in der Schule ausreicht. Es besteht die Möglichkeit, an der Nachbarschule einen Vorlaufkurs zu besuchen.

5.3 Einschulungsgespräche

Ab Herbst wurden in den vergangenen Jahren alle Einschulungskinder zu einem Einzelgespräch eingeladen. Hier ging es um den individuellen Einblick in den Entwicklungsstand in Bezug auf:

- phonologische Bewusstheit
- Sprache
- Mengen
- Merkfähigkeit
- Graphomotorik, Grobmotorik.

Im Anschluss fand ein Beratungsgespräch für die Eltern statt. Dieser Diagnostik-Teil des Einschulungsprocedures wird aktuell überarbeitet.

5.4 Schnuppertag

Im April werden alle Kinder zu einem „Schnuppertag“ eingeladen. In zwei Unterrichtsstunden werden Kennenlernspiele, Übungen zum Sprach- und Anweisungsverständnis und zur Gliederungsfähigkeit durchgeführt. In der Turnhalle wird mit verschiedenen Übungen die Koordinationsfähigkeit und das allgemeine Bewegungsverhalten beobachtet.

5.5 Erster Schultag

Am ersten Schultag werden die Schulanfänger in der Turnhalle mit einer kleinen Feier begrüßt.

5.6 Evaluation

Unsere internen Auswertungen belegen:

- Mit diesem Verfahren gelingt es uns, Verhaltensauffälligkeiten, fein- und grobmotorische Schwierigkeiten, Sprachdefizite und Sprechfehler sowie Mengenerfassung und Merkfähigkeit festzustellen und bei Schulbeginn entsprechend zu fördern.
- Durch Befragung der Eltern, Schülerinnen und Schüler am Ende des ersten Schuljahres wurde nachgewiesen, dass eine schnelle und angstfreie Integration in das Schulleben gelingt.

6. Unterricht

6.1 Leitmotive

Unsere Ziele sind

- Förderung aller Kinder entsprechend ihrer individuellen Lern- und Leistungsvoraussetzungen sowie Sozialkompetenzen. Dadurch sollen Persönlichkeit und Selbstakzeptanz unserer Schülerinnen und Schüler entwickelt und gestärkt werden.
- Selbstständiges Lernen durch die Vermittlung von Lernstrategien anbahnen - das Lernen lernen.

6.2 Maßnahmen zur Umsetzung im Unterricht

6.2.1 Unterrichts- und Sozialformen

Der Unterricht an unserer Schule ist gekennzeichnet durch Methodenvielfalt und Differenzierung, um jedes Kind individuell zu fördern. Neben frontalen Unterrichtsphasen dominieren offen Unterrichts- und Sozialformen wie:

- Tages- und Wochenplanarbeit
- Arbeit an Stationen
- Lernwerkstätten
- Projekt- und Werkstattunterricht
- Partner- und Gruppenarbeit
- Kreisgespräche
- kooperative Spiele
- Bewegungsphasen und Stilleübungen

Durch Gespräche über den Umgang miteinander, Selbst- und Fremdrelexion des LehrerInnen- und Schüler/Innenverhaltens versuchen wir auch hier unsere Leitmotive zu verwirklichen.

6.2.2 Inhaltliche Bausteine

Im Jahr 2006 erarbeiteten die jeweiligen Fachlehrerinnen in Arbeitsgruppen jahrgangsbezogene Stoffpläne für den Unterricht an der Engelbert-Humperdinck-Schule. Diese wurden auf der Grundlage des Hessischen Rahmenplans, der Bildungsstandards sowie der verwendeten Lehrwerke erstellt. Im Frühjahr 2007 wurde in den Arbeitsgruppen evaluiert, inwieweit die Unterrichtsinhalte umgesetzt wurden bzw. welche Inhalte gestrichen, geändert oder hinzugefügt werden sollten. Ab dem Schuljahr 2011/2012 begaben wir uns auf den Weg zum kompetenzorientierten Unterrichten und erarbeiten ein Schulcurriculum für die einzelnen Unterrichtsfächer. Zur Umsetzung dessen nehmen wir seit Februar 2013 an einer gemeinsamen, unterrichtsbegleitenden Fortbildung teil.

6.3 Medieneinsatz

6.3.1 Medienausstattung

Neben einem Computerraum verfügt jeder Klassenraum über klasseneigene PCs. Diese können während des täglichen Unterrichts in den Klassen genutzt werden. Für den Computerraum gibt es einen Belegungsplan, der es den Kolleginnen ermöglicht, Arbeitszeit am PC für eine größere Gruppe zu planen. Alle Computer an der Engelbert-Humperdinck-Schule sind miteinander schulintern vernetzt und verfügen über Internetzugang. Dies ermöglicht unter anderem auch die Arbeit mit Lernportalen via Internet. An unserer Schule arbeiten wir regelmäßig mit der „Lernwerkstatt“ und „Antolin“, einem Internetangebot zur Leseförderung.

Die PCs sind außerdem mit den neuesten Lernprogrammen für verschiedene Fächer ausgestattet. Eine große Sammlung und Auflistung verschiedener CD-ROMs (Enzyklopädien, Duden, Lexika) komplettieren das Angebot für die Schüler. Zur Ergänzung der vorhandenen festinstallierten Computer verfügt unsere Schule noch über 4 Laptops. Auch die Arbeit mit dem schuleigenen Beamer ist dadurch möglich.

6.3.2 Computereinsatz im Unterricht

Alle Klassenräume sind mit Einzelcomputern ausgestattet. Auf allen Computern ist das Lernprogramm „Budenberg“ installiert. Es stehen weitere Lernprogramme zur Verfügung, z. B. „Lollipop“, „Lernwerkstatt“ für Deutsch und Mathematik, „Playway“ für Englisch, Kinderlexika oder Lernspiele für bestimmte Themen des Sachunterrichts.

Die Integration in die Unterrichtsarbeit variiert von Kollegin zu Kollegin. Der Computer wird im Förderunterricht benutzt, zur Recherche im Sachunterricht (Lexika), zum Schreiben von Geschichten und eigenen kleinen Artikeln. Bei größeren Schulprojekten oder Festen schreiben Kinder aller Klassen häufig kleine Texte zu Fotos, die dann auf die Homepage gestellt und ständig aktualisiert werden.

6.3.3 Weitere Medien

Im Raum „Blaue Blume“ besteht neben der Arbeit an den PCs die Möglichkeit, Videos und DVDs anzuschauen. Der „Medienschrank“, in dem sich die entsprechenden Geräte befinden, wird besonders im Sachunterricht und im Englischunterricht verwendet, um Filme zu entsprechenden Themen in den Unterricht zu integrieren.

Zur weiteren Grundausstattung der Klassenräume gehören Abspielgeräte für Kassette und CD. Besonders im auf Hörverstehen basierenden Englischunterricht ist der CD-Player im Dauereinsatz, aber auch für Bewegungslieder und Geschichten finden sie häufige Verwendung.

6.4 Besondere Unterrichtsangebote

6.4.1 Musik und Theater

Musik und Theater sind an der Engelbert-Humperdinck-Schule ein wichtiger Bestandteil, eingebunden in konkrete didaktische Modelle.

Seit vielen Jahren gibt es für die 3./4. Klassen eine **Theater-AG**, die regelmäßig Theaterstücke als große Schulveranstaltungen zur Aufführung bringen. Für die 1. bis 4. Klassen gibt es einen **Schulchor**, der zu verschiedenen Anlässen auftritt. Zwischen Theatergruppe und Schulchor gibt es bei mehreren Veranstaltungen auch eine Zusammenarbeit.

Zur Hinführung der Kinder an die klassische Musik arbeitet die Engelbert-Humperdinck-Schule seit vielen Jahren mit dem Projekt **Ohrwurm** zusammen. Auf die regelmäßig im Musiksaal oder im Konservatorium stattfindenden Ohrwurmkonzerte werden die Kinder gezielt vorbereitet und zum Mitmachen motiviert.

Seit 2009 beteiligt sich unsere Schule am Projekt Primacanta, das zur Grundlage der musikalischen Erziehung an der Engelbert-Humperdinck-Schule wurde.

Der Aufbauende Musikunterricht berücksichtigt alle lernpsychologischen und bildungstheoretischen Erkenntnisse der letzten Jahrzehnte und richtet sich in allen seinen Komponenten an folgendem Leitziel aus:

Der Musikunterricht soll das Interesse der SchülerInnen an der Entdeckung und Entfaltung ihrer eigenen Stimme und Musikalität fördern. Jedes Kind kann singen und macht es gerne, besonders, wenn es spielerisch und fachkundig herangeführt wird.

Dabei folgt der Aufbauende Musikunterricht vor allem folgenden Prinzipien:

- Das Lernen von Musik muss vor dem Lernen über Musik stattfinden.
- Die Entwicklung musikalischer Fähigkeiten, das gemeinsame Singen und Musizieren sowie die Kulturererschließung bilden die drei Praxisfelder, die als bereits bestehende Wege sinnvoll kombiniert werden.

- Die Entwicklung musikalischer Fähigkeiten erfolgt in sinnvoll aufeinander aufbauenden Schritten.
- Gemeinsames Singen und Musizieren und die Erschließung von kulturellen Kontexten bauen auf erworbenen musikalischen Fähigkeiten auf.

6.4.2 Klasseninterne Angebote

Durch regelmäßige Unterrichtsgänge und Ausflüge, mindestens eine Klassenfahrt in der Grundschulzeit, Lesenächte, Museums- und Theaterbesuche und besondere Klassenaktionen, wie z. B. Bastelnachmittage, gemeinsames Frühstück und Feste (wie z.B. Weihnachten in anderen Ländern) soll der Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl der Kinder gestärkt werden.

6.4.3 Klassenübergreifende Angebote

6.4.3.1 *Veranstaltungen der gesamten Schule*

- Als feste Bestandteile des Schullebens an der Engelbert-Humperdinck-Schule sind Feste nicht wegzudenken. Im jährlichen Wechsel finden das Sommerfest (mit verschiedenen Schwerpunkten, z. B. Spiele aus aller Welt) und das Lesefest statt. In Zusammenarbeit mit dem Förderverein und der Kinderbuchhandlung „Eselsohr“ fand das Lesefest inzwischen schon zum dritten Mal statt.
- Der Weihnachtsbasar, dem eine gemeinsame Bastelwoche vorausgeht, ergänzt die Festivitäten alle zwei Jahre.
- Jährlich feiern alle Klassen gemeinsam ein Schulfaschingsfest.
- In unregelmäßigen Abständen präsentiert die Theater-AG der Schule für Eltern und Schüler ein Theaterstück.
- Auch der Schulchor tritt zu verschiedenen Anlässen auf, so z. B. bei der Einschulungsfeier.
- Musikalische Veranstaltungen wie z. B. die „Ohrwurmkonzerte“ finden für alle Klassen mehrmals im Schuljahr im Musiksaal statt.
- Immer wieder laden wir Autoren zu Autorenlesungen ein, die von allen Klassen - hier unterteilt in 1./2. und 3./4. Jahrgangsstufe - besucht werden.
- Die gesamte Schule begrüßt bzw. verabschiedet die Schulanfänger/Schulabgänger in einem festlichen Rahmen.
- Im vierjährigen Rhythmus findet eine Projektwoche zum Thema Afrika mit anschließendem Sponsorenlauf statt. Das Geld kommt unserer Partnerschule in Tansania zugute.
- Durch ein modifiziertes Konzept zur Durchführung haben die Kinder und Kolleginnen die Bundesjugendspiele (Leichtathletik) im vergangenen Schuljahr sehr positiv und gemeinschaftlich erlebt. Sie werden an der Philipp-Holzmann-Schule so wiederholt.

6.4.3.2 Arbeitsgemeinschaften

Wir bieten jedes Schuljahr eine Reihe von Arbeitsgemeinschaften an, so dass sich jedes Kind nach seinen Interessen ein zusätzliches Arbeitsgebiet auswählen kann. Folgende Arbeitsgemeinschaften sind es im Schuljahr 2013/14:

Angebote von Lehrkräften:

- Digitale Bildbearbeitung
- Theater-AG
- Schreib- und Schülerzeitungs-AG
- Spaß am Ball für Mädchen, Klasse 1 und 2
- Spaß am Ball für Mädchen, Klasse 3 und 4
- Chor 1 - 4
- Yoga-AG
- Lese- und Spiel-AG

Weitere Angebote, die von Eltern und von Honorarkräften durchgeführt werden oder von Sport- bzw. anderen Vereinen oder von der Musikschule in unserer Schule angeboten werden, sind:

- Tennis, Klasse 1 bis 4
- Basketball, Klasse 3 und 4
- Hörclub, Klasse 1 und 2
- Französisch, Klasse 1 bis 4
- Spanisch für Anfänger
- Spanisch für Fortgeschrittene
- Kreativitätsförderung, Klasse 1 bis 4
- Mathe-AG (Teilnahme an der Mathematik-Olympiade), Klasse 3 und 4
- Musikalische Früherziehung
- Kleines Orchester, Klasse 1
- Bilderbuch-AG, Klasse 1 und 2
- Teakwondo für Jungen, Klasse 1 und 2
- Teakwondo für Jungen, Klasse 3 und 4
- Blockflöten-AG, Klasse 2 und 3
- Basteln für Mädchen, Klasse 2 bis 4
- Pferd und Natur, Klasse 2 bis 4
- Naturwissenschaften (in Zusammenarbeit mit dem Hochbegabtenzentrum)
- Schach für Anfänger
- Schach für Fortgeschrittene
- Zeichnen und Malen (Grundkurs), Klasse 1 und 2
- Zeichnen und Malen (Fortgeschrittene), Klasse 3 und 4
- Ballschule, Klasse 1 und 2
- Ballschule, Klasse 3 und 4
- HipHop, Klasse 3 und 4
- Spaß am Ball für Jungen
- Fußball, Klasse 1 und 2
- Fußball, Klasse 3 und 4
- Mädchenfußball, Klasse 3 und 4

- Alte und neue Brettspiele, Klasse 1 bis 4
- TAG Sport, Klasse 1 bis 4
- Origami leicht gemacht, für Anfänger
- Kleine Forscher, Klasse 1 bis 4
- Zaubern, Klasse 1 bis 4

6.4.3.3 Besondere Förderangebote

Einmal pro Woche wird von einer Sprachheilpädagogin der Weißfrauenschule logopädische Förderung durchgeführt. Die Weißfrauenschule ist seit dem Schuljahr 2011/12 unser zuständiges Regionales Beratungs- und Förderzentrum (BFZ).

Wie bereits beschrieben, ist die Förderung alle Kinder durchgängiges Unterrichtsprinzip. Das schließt die Förderung von intellektuell Hochbegabten ein. Als jedoch bei der Schüleraufnahme 2002 vermehrt Kinder angemeldet wurden, bei denen Hochbegabung diagnostiziert worden war, sahen wir uns veranlasst, dem Thema Hochbegabung an unserer Schule besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Seitdem nimmt die Engelbert-Humperdinck-Schule an dem Grundschulprojekt des Hessischen Kultusministeriums „Hochbegabtenförderung im hessischen Schulwesen“ teil. Seit 2004 haben wir dafür das Gütesiegel.

Das Kollegium der Engelbert-Humperdinck-Schule hat sich in mehreren pädagogischen Konferenzen - mit Unterstützung des Schulpsychologischen Dienstes des Staatlichen Schulamtes - mit der Förderung von Hochbegabten auseinandergesetzt und für die Engelbert-Humperdinck-Schule praktikable Fördermaßnahmen erarbeitet. Im Rahmen eines pädagogischen Tages haben sich neue Kolleginnen unserer Schule mit dem Thema Hochbegabung vertraut gemacht. Wir pflegen den Kontakt mit anderen Gütesiegelschulen und tauschen unsere Erfahrungen aus. Als Rahmen dient hier zum Beispiel ein regelmäßiger Arbeitskreis (Jour Fixe), in dem sich Vertreter der Frankfurter Gütesiegelschulen und des Schulpsychologischen Dienstes treffen.

Neben differenzierten Unterrichtsformen (siehe tägliche Unterrichtsarbeit) konnten aus Fördermitteln des Kultusministeriums Unterrichtsmaterialien angeschafft werden, die zur Binnendifferenzierung von hochbegabten Schülern eingesetzt werden (wie z. B. das Arbeitsheft „Von Lichtjahren, Pyramiden und einem regen Wurm“, „Logico“, Lernkarteien „Knobeln mit Einstein“, „Logicals“ aber auch Materialien für die Hand des Lehrers, wie z. B. „Mathe für kleine Asse“ und Renate Rasch „42 Denk- und Sachaufgaben“ und diverse Lernprogramme für den Computer). Diese speziell für hochbegabte Schüler entwickelten Arbeitsmaterialien werden laufend durch Neuerscheinungen aktualisiert. Neben differenzierten Arbeitsblättern im Wochenplan, bei Lernstationen und im Werkstattunterricht wird mit Lernprogrammen am Computer gearbeitet. Besonders das lehrgangsbezogene Lernprogramm „Lollipop“ (Deutsch/ Mathe) ist ein qualitativ über das Lehrwerk hinausgehendes Medium, das gerade für hochbegabte Schüler ein motivierendes und förderndes Angebot darstellt. Neben diesen binnendifferenzierenden Maßnahmen konnten wir in Zusammenarbeit mit dem Hochbegabtenzentrum zusätzliche Kurse im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich einrichten. Seit mehreren Jahren gibt es einen Schachkurs. Einzelne Kinder beteiligen sich regelmäßig an Schach-Wettkämpfen und Känguru der Mathematik.

6.5 Schulsport

Neben dem regelmäßigen wöchentlichen Sportunterricht finden besondere sportliche Aktivitäten an unserer Schule statt:

Jedes Jahr werden die Bundesjungendspiele für alle Klassen als gemeinschaftliches sportliches Ereignis ermöglicht, indem ein schulinterner Wettkampf in der Leichtathletik durchgeführt wird. Seit dem Schuljahr 2010/11 können auch im Winter Bundesjungendspiele im Bereich Turnen angeboten werden.

Darüber hinaus versuchen wir jedes zweite Jahr eine gemeinschaftliche sportliche Schulaktivität zu ermöglichen, bei welcher der Erlös einem gemeinnützlichen Zweck zugute kommt (z. B. Sponsor-Lauf, Sponsor-Schwimmen).

Je nach Witterungsverhältnissen findet mit der gesamten Schule ein Ausflug z. B. ins Schwimmbad oder zum Schlittenfahren statt. Ein andauerndes Angebot zur Bewegungsförderung besteht in der Bewegungsstunde bzw. in der Pause durch unseren Bewegungscontainer mit den vorhandenen Spielgeräten bzw. den „Fitness-Parcours“ auf dem Schulhof.

Darüber hinaus existiert eine regelmäßige Kooperation zwischen verschiedenen Kindergärten und unserer Schule, indem die vierten Klassen die Kindergartenkinder in den Sportunterricht einladen und diesen selbstständig organisieren und durchführen.

Das Angebot an halbjährlich wechselnden Sport-AGs durch Kolleginnen (z. B. Hockey, Fußball, Yoga) gehört ebenso zu den Sportveranstaltungen der Engelbert-Humperdinck-Schule wie die Nachmittagsangebote der Vereine in unserer Turnhalle. Die jeweiligen AGs nehmen regelmäßig an verschiedenen außerschulischen Turnieren teil.

Intern wird jährlich ein Fußball-Turnier der vierten Klassen durchgeführt, das von allen Klassen eifrig besucht und unterstützt wird.

7. Schulpartnerschaft

Seit 2005 ist die Engelbert-Humperdinck-Schule Partnerschule der Mramba-Primary-School in Tansania. Die Mramba-School ist eine Grundschule bis zur 7. Klasse mit einem angegliederten Internat für hörgeschädigte Kinder. Der Schule fehlten Klassenräume, sodass im Schichtbetrieb unterrichtet werden musste. Im Sommer 2005 veranstalteten wir deshalb den Sponsoring-Lauf, aus dessen Erlös drei neue Klassenräume gebaut werden konnten. Ab dem Schuljahr 2011/12 findet im Vierjahresrhythmus eine Afrika-Projektwoche mit Sponsoringlauf statt.

Zwei Kolleginnen der EHS haben in den Sommerferien 2006 die Schule in Tansania besucht und konnten sich so von dem sinnvollen Einsatz unserer Spenden überzeugen. Im Sommer 2008 hat wiederum eine Kollegin die Schule in Afrika besucht und sich neben der Gestaltung eigener Unterrichtsstunden auch über den Bau des Brunnens informiert.

Inzwischen wurde an unserer Schule ein eingetragener Verein gegründet, der die Partnerschaft weiterführt. Der letzte Besuch einer Kollegin in Afrika fand im Oktober 2010 statt. Sie hatte danach viel über die weiteren unterstützten Baumaßnahmen zu berichten und in Bildern zu dokumentieren.

Die letzte Afrika-Projektwoche mit Sponsoringlauf fand 2012 statt. Zu Gast waren die afrikanischen Schulleiter unserer Partnerschule, so dass diese Tage zu einem ganz besonderen Erlebnis für unsere Schülerinnen und Schüler wurden.

8. Öffnung der Schule

8.1 Zusammenarbeit mit Eltern

Besonders erwähnenswert ist die tatkräftige Unterstützung von Seiten der Eltern an unserer Schule - trotz der Berufstätigkeit vieler Eltern. Sie zeigt sich nicht nur bei Festen und Feierlichkeiten sondern auch in der täglichen Unterrichtsarbeit: so nahmen Eltern der ersten Klassen einmal pro Woche unterstützend am Leseunterricht teil, kamen Eltern als Experten in die Klassen, führten Erneuerungsarbeiten im Schulgarten und Renovierung von Klassenräumen durch. Außerdem unterstützen uns Eltern häufig bei Ausflügen, Klassenfahrten, Koch- und Backprojekten und beim Basteln. Nur durch Beteiligung der Eltern konnte das Schulhofprojekt verwirklicht und das Lesefest erfolgreich durchgeführt werden. Auch die Betreuung der Bibliothek wird von einigen „Bibliotheksmüttern“ so unterstützt, dass an drei Tagen in der Woche jeweils in der ersten Pause und der dritten Unterrichtsstunde die Bibliothek geöffnet sein kann.

8.2 Der Förderverein

An unserer Schule gibt es den **Verein der Freunde und Förderer der Engelbert-Humperdinck-Schule**, bei dem alle Eltern Mitglied werden können. Der Jahresmitgliedsbeitrag von 25,00 Euro oder Spenden trägt dazu bei, die Schule finanziell zu unterstützen. Der Förderverein hat bereits zahlreiche Projekte angestoßen und finanziert: von Schulhofgestaltung bis zur Organisation der Mittagsbetreuung und der Finanzierung mehrerer Arbeitsgemeinschaften. Seit dem Schuljahr 2012/13 ist der Förderverein Träger der Erweiterten Schulischen Betreuung.

8.3 Zusammenarbeit mit Kindergärten

Seit dem Schuljahr 2010/11 erfolgen regelmäßig viermal jährlich Arbeitskreistreffen zwischen den Leitungen der umliegenden Kindergärten und der Schulleitung. Hier geht es um organisatorische und inhaltliche Absprachen auf der Grundlage des Bildungs- und Erziehungsplanes. Erzieherinnen und Lehrkräfte arbeiten im Rahmen von Tandems mit ihren Gruppen und Klassen zusammen. Eine intensive Zusammenarbeit gestaltet sich im Rahmen des Einschulungsprozesses und ist im Einschulungskonzept näher erläutert.

8.4 Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen

In jedem Jahr werden die Vertreter der umliegenden weiterführenden Schulen zu einem Informationsabend für die Eltern der zukünftigen Schulabgänger eingeladen.

Unsere Kolleginnen besuchen Veranstaltungen weiterführender Schulen, um sich über deren Erwartungen zu informieren. Schüler der vierten Klassen nehmen an Konzerten des Lessing-Gymnasiums und der Elisabethenschule teil und hospitieren in verschiedenen Schulen. Schüler der 5./6. Klassen von weiterführenden Schulen kommen als Informanten in die vierten Klassen.

8.5 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

8.5.1 Jugendmusikschule

Die Jugendmusikschule bietet im Anschluss an den Unterricht musikalische Früherziehung und Instrumentalunterricht an.

8.5.2 Universität

In jedem Jahr betreuen Kolleginnen mindestens 3 Studentinnen und Studenten in ihrem Schulpraktikum. Durch die Nähe zur Universität wird die Engelbert-Humperdinck-Schule häufig wegen der Durchführung wissenschaftlicher Studien angefragt und beteiligt sich mehrmals im Schuljahr an solchen.

9. Fortbildung

Der Fortbildungsplan der Schule richtet sich nach den bestehenden Zielvereinbarungen. Neben der kontinuierlichen individuellen Fort- und Weiterbildung der Kolleginnen führen wir an unserer Schule mehrmals im Jahr gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen zu relevanten und aktuellen Themenfeldern durch.

Seit dem Schuljahr 2006/2007 waren dies bisher:

- Medienkompetenz - Umgang mit Lernsoftware / „Lernwerkstatt“
Zielsetzung: Alle Kolleginnen sollen in der Lage sein, das Medium Computer fachgerecht und gewinnbringend im Unterricht einzusetzen. Um das zu erreichen, nutzen wir die gute Ausstattung unserer Schule mit Computern und qualifizieren uns im Rahmen schulinterner Fortbildungen regelmäßig in jedem Schuljahr.
- Hochbegabung - allgemein und kombiniert mit auffälligem Verhalten
Zielsetzung: Neue Kolleginnen an unserer Schule für den Umgang mit Hochbegabten kompetent zu machen. Außerdem durch Diskussion und Austausch mit einer anderen Gütesiegelschule die Arbeit des Kollegiums kritisch zu überprüfen.
- Das Leseförderkonzept
Erreichung des 1. Strategischen Ziels: „Das zweite Schuljahr liest“
Um das zu gewährleisten, hat sich das Kollegium in mehreren pädagogischen

Konferenzen und Arbeitsgruppen mit den neuen Konzepten zur Leseförderung vertraut gemacht (u. a. mit Praxisbox Lesen, Schroedel Verlag), um im Anschluss daran ein für die Schule gültiges Leseförderkonzept zu erstellen.

- Schulische Teamentwicklung
- Erfolgreiche Elterngespräche führen und Teambesprechungen leiten
- Hochbegabung - Förderpläne und Differenzierung
- Diagnostik und Förderung im Mathematikunterricht
- Kompetenzorientiert unterrichten

10. Visionen

Wir möchten die Lernumgebung und das Angebot unserer Schule für unsere Schülerinnen und Schüler immer weiter verbessern. Das Kollegium hat folgende Visionen für die Engelbert-Humperdinck-Schule:

10.1 Entwicklung als Ganztagschule

Derzeit hat die Engelbert-Humperdinck-Schule eine Pädagogische Mittagsbetreuung. Die Unterrichts- und Förderangebote der Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag werden von vielen Kindern genutzt. Wir arbeiten damit im Profil 1 der Ganztagschule. Wir sehen einen wachsenden Bedarf nach Erweiterung unserer Schule vom reinen Lernort zu einem Lebensort, an dem den Bedürfnisse der Kinder nach Gemeinschaft und Orientierung in einer komplexen Umwelt Rechnung getragen wird. In den vergangenen Jahren zogen vermehrt Familien mit Kindern in unseren Schulbezirk. Dies hatte zur Folge, dass wir im Schuljahr 2013/14 bereits zum vierten Mal vierzünftig eingeschult haben. Damit stieg unsere Schülerzahl auf etwa 350 an und alle Jahrgänge sind inzwischen vierzünftig. Gleichzeitig wächst der Betreuungsbedarf weiter. In den vergangenen zwei Jahren haben wir in zahlreichen Gesprächen mit dem Stadtschulamt diesbezüglich nach Lösungen gesucht. Durch die Unterstützung des Stadtschulamtes wurde die Einführung der Erweiterten Schulischen Betreuung unter der Trägerschaft unseres nun professionalisierten Fördervereins ab 1. August 2012 ermöglicht und genehmigt.

10.2 Verschönerung des Schulgebäudes

Im Schuljahr 2006/07 ist der Betreuungsbereich an unserer Schule umgebaut und erweitert worden. Die Flure und Treppenhäuser wurden im Sommer 2008 neu gestrichen. Das Renovieren der Klassenräume ist immer wieder ein Problem, doch Dank der Unterstützung vieler Eltern und unseres Fördervereins gelingt es uns, Klassenräume zu streichen und nötige Reparaturarbeiten durchzuführen. Unser nächstes Ziel bleibt die weitere Gestaltung des Schulhofs. Neue Kletter- und Spielgeräte für die aktive Pause und die Betreuungszeiten wurden im Jahr 2009 installiert. Ein weiteres neues Spielgerät haben wir im Jahr 2013 erhalten.

10.3 Englischunterricht ab Klasse 1

An der Engelbert-Humperdinck-Schule gab es von Jahr zu Jahr immer zahlreichere Anfragen von Eltern, den Englischunterricht für Schüler bereits ab dem ersten Schuljahr anzubieten. Aufgrund dieser großen Nachfrage gab es seit Anfang des Schuljahres 2005/06 Englisch-AGs für die Schüler der ersten und zweiten Jahrgangsstufe. Dieses Zusatzangebot wurde von sehr vielen Kindern genutzt. Unsere Erfahrungen in den AGs für Schüler ab der ersten Klasse zeigten die außerordentlich große Lernbereitschaft dieser Altersgruppe. Unsere Schule bewarb sich aufgrund dieser Erfahrungen um die Teilnahme am Projekt PEAK1 (Projekt Englisch ab Klasse 1). Seit dem Schuljahr 2008/09 ist der Englischunterricht an der Engelbert-Humperdinck-Schule für alle Kinder ab dem ersten Schuljahr mit 2 Wochenstunden reguläres Unterrichtsfach. Seit dem Schuljahr 2010/11 gibt es eine wissenschaftliche Begleitung zu diesem Projekt. Näheres zu diesem Projekt ist im diesbezüglichen schuleigenen Konzept geregelt.

11. Abschluss

Bitte an die Leserinnen und Leser unseres Schulprogramms:

Wir haben uns bemüht, die Vielfältigkeit der Engelbert-Humperdinck-Schule aufzuzeigen. Nichts ist vollkommen, und darum unsere Bitte, sparen Sie nicht mit Anregungen und Hilfen zur Verbesserung. Unsere Anstrengungen werden auch in Zukunft darauf gerichtet sein, die Engelbert-Humperdinck-Schule so zu präsentieren, dass Kinder und Eltern sich als Teil dieser Schule verstehen und darin wohlfühlen.

Frankfurt am Main, im März 2014